

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 329/2009
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Jugendhilfeausschuss	15.09.2009	Beratung

Tagesordnungspunkt

Offene Kinder- und Jugendarbeit - Bilanz 2008

1. Die Einrichtungen, Personalstellen und Arbeitsschwerpunkte

In Bergisch Gladbach gibt es 6 mit öffentlichen Mitteln geförderte Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Daneben gibt es in Refrath zusätzlich die Kreativitätsschule mit ihrem Kursprogramm. Drei der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit haben so genannte Dependancen. Einen Überblick über die Einrichtungen mit ihren jeweiligen Personalstellenanteilen, Dependancen und Arbeitsschwerpunkten bietet die folgende Tabelle:

Tab. 1: Die Einrichtungen

Einrichtung	Anteil Personalstellen	Dependancen	Arbeitsschwerpunkt
FrESch	1,5	-	-
K.O.T Gronau	2,5	Hermann-Löns-Viertel	Prävention
Cafe Leichtsinn	2	Herkenrath/Moitzfeld	Bildung
Q1	1,5	-	Jugendkulturelle Veranstaltungen, Medienkompetenz
Ufo	2,5	O.T. im ZAK	Jugendkulturelle Veranstaltungen, politische Bildung
KREA-Jugendclub	1,5	-	-

Die Stadt Bergisch Gladbach fördert insgesamt 11,5 Fachkraftstellen in den Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen (ohne Kreativitätsschule/Kursbereich). Im Jahr 2008 waren bei den Trägern 14 Mitarbeiter/innen angestellt, die sich wie folgt auf die unterschiedlichen Arbeitszeitbudgets verteilen:

Tab. 2: Fachkräfte in den Einrichtungen

	Fachkräfte insgesamt	davon in Teilzeit bis 19,25 Std.	davon in Teilzeit über 19,25 Std.	davon Vollzeitkräfte
weiblich	8	1	3	4
männlich	6	1	2	3
Gesamt	14	2	5	7

Die Fachkräfte verfügten bis auf eine Ausnahme über eine pädagogische Ausbildung. Acht Fachkräfte sind ausgebildete Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen. Drei Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter sind Diplom-Pädagogen. Ein Mitarbeiter ist Lehrer und eine weitere Mitarbeiterin ist Erzieherin.

Die fest angestellten Fachkräfte werden von Honorarkräften - meist Studentinnen und Studenten eines pädagogischen Studiengangs -, von Zivildienstleistenden, von Praktikantinnen und Praktikanten sowie Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern (vgl. nachstehende Tabelle) unterstützt.

Tab. 3: Unterstützungskräfte in den Einrichtungen

Unterstützungskräfte	insgesamt	weiblich	männlich
Geringfügig Beschäftigte	9	4	5
Honorarkräfte	27	7	20
Zivildienstleistende	6	0	6
Freiwilliges Soziales Jahr	1	1	0
Praktikanten	22	13	9
Ehrenamtler	40	keine Angabe	keine Angabe

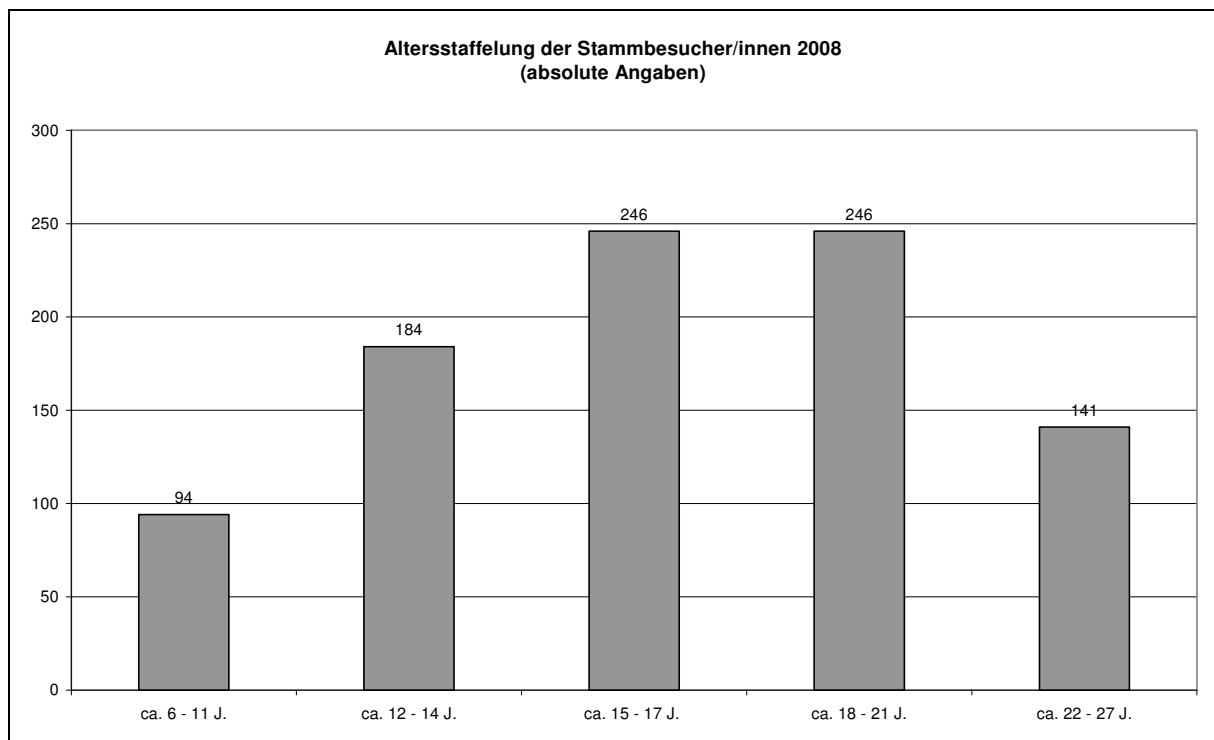
Die Honorarkräfte leisten durchschnittlich ca. 120 Stunden in der Woche. Das heißt, im Durchschnitt arbeiten sie ungefähr 5 Stunden pro Woche in der Einrichtung. Die Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler sind meist auch Besucher der Einrichtung und übernehmen Thekendienste, organisieren Proberäume und ähnliches mit einem durchschnittlichen Arbeitszeitvolumen von 60 Stunden in der Woche.

2. Die Besucher/innen

Insgesamt besuchten **911** junge Menschen im Alter von 6 bis unter 27 Jahren regelmäßig die 6 Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (Stammbesucher/innen¹) und ihre 3 Dependancen. Hinsichtlich der Altersstaffelung stellt sich die Gruppe der Stammbesucher/innen folgendermaßen dar:

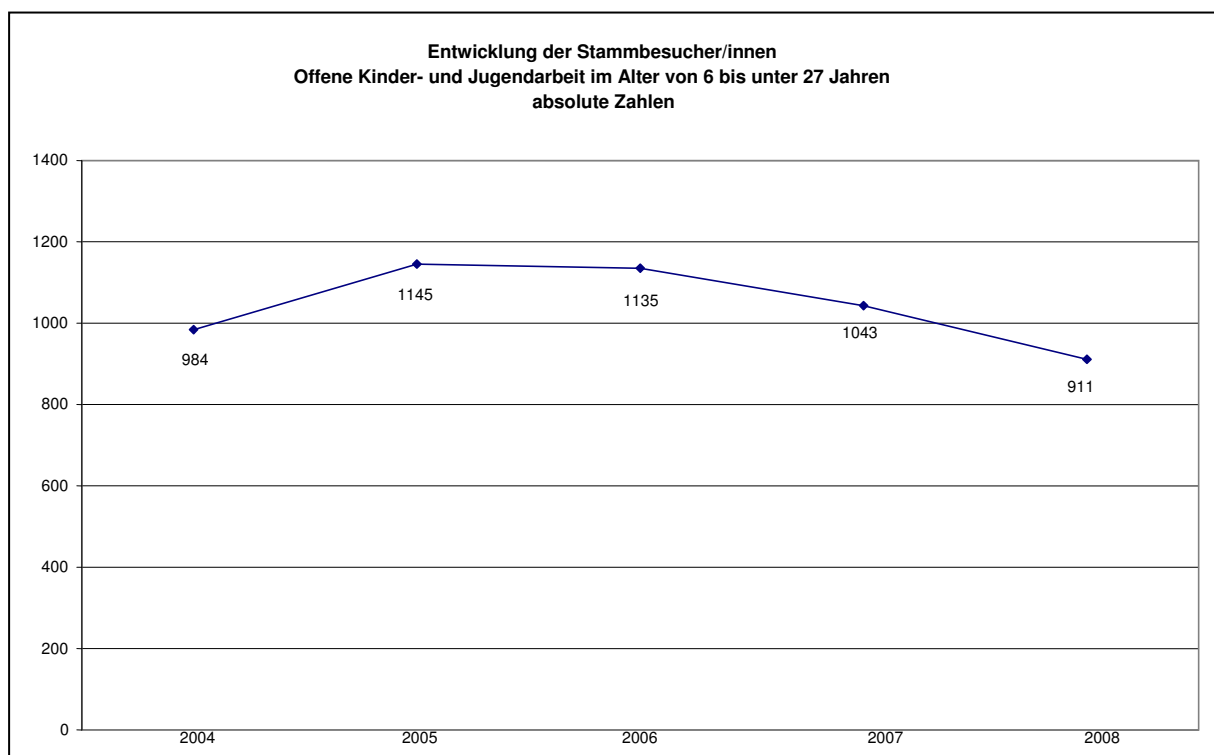
¹ Stammbesucher/innen sind jene Besucher/innen, die den Fachkräften mit Namen, Alter, Wohnort u.a bekannt sind und die in der Regel mindestens ein mal in der Woche die Einrichtung besuchen.

Grafik 1: Alter der Stammbesucher/innen



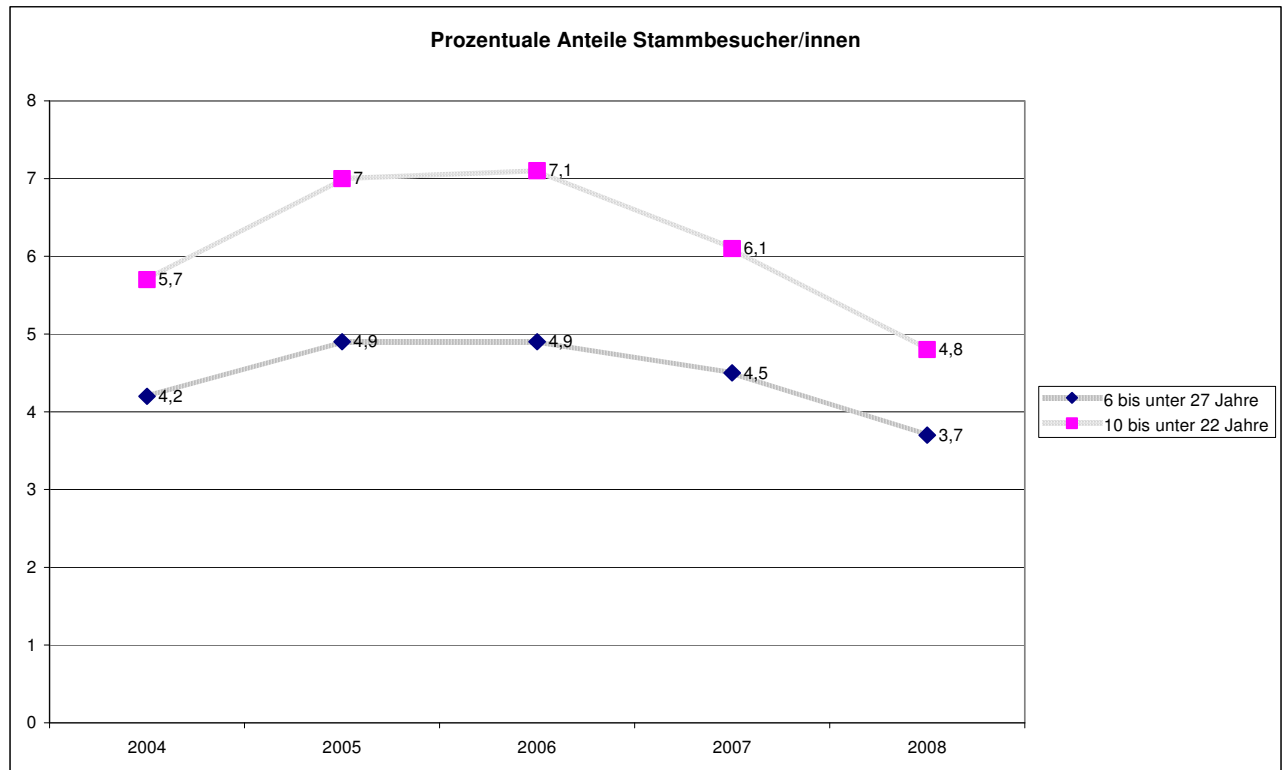
Einerseits ist festzustellen, dass wie auch schon in den vergangenen Jahren die 15- bis 17-Jährigen und die 18- bis 21-Jährigen, die größten Besuchergruppen darstellen. Andererseits konnten die Einrichtungen ca. 130 Stammbesucher/innen weniger als im Vorjahr an sich binden (vgl. Grafik 2).

Grafik 2: Entwicklung der Anzahl der Stammbesucher/innen



Bezieht man die Anzahl der Stammbesucher/innen auf die entsprechende Altersgruppe, die in Bergisch Gladbach lebt, ergeben sich für die Altersgruppe der 6- bis unter 27-Jährigen und der Kernzielgruppe der 10 bis unter 22-Jährigen folgende Prozentanteile:

Grafik 3: Prozentuale Anteile an der entsprechenden Altersgruppe



Werden die Stammbesucherinnen und Stammbesucher unter den Aspekten Geschlecht und Migrationshintergrund betrachtet, können folgende Aussagen getroffen werden:

Bezogen auf alle Stammbesucher/innen im Jahr 2008:

- Die Jugendeinrichtungen wurden stärker von männlichen Besuchern genutzt (61,8 %). Diese Tendenz hat sich im Vergleich zum Vorjahr noch etwas verstärkt.
- Deutsche männliche Kinder und Jugendliche sind weiterhin die größte Besuchergruppe mit 41,3 %.
- Ebenso wie im Vorjahr stellen Besucherinnen mit Migrationshintergrund die kleinste Besuchergruppe dar (11 %). Allerdings hat diese Besuchergruppe im Vergleich zum Vorjahr (9 %) etwas zugenommen.

Bezogen auf alle Einwohner/innen in der Bezugsgruppe gilt annähernd das oben Gesagte.

Bezogen auf die jeweils eigene Bezugsgruppe – also beispielsweise der Anteil der Besucherinnen mit Migrationshintergrund an allen Ausländerinnen in der Altersgruppe – verändert sich das Bild wie folgt:

- Die männlichen Besucher mit Migrationsgeschichte stellten nun prozentual die größte Besuchergruppe (ca. 16,3 %).
- Besucherinnen mit Migrationshintergrund sind die zweitstärkste Besuchergruppe. Somit besuchten weiterhin eher ausländische Mädchen und junge Frauen die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit als deutsche Mädchen und junge Frauen (ca. 8,5 %).

- zu 2,3 %).
- Nur 2,3 % der deutschen Mädchen/jungen Frauen und 3,4 % der deutschen Jungen/jungen Männer besuchten die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Insgesamt sind die Besucherzahlen bei den jüngeren Besuchergruppen zurückgegangen. Die jungen Menschen über 18 Jahre besuchten dagegen die Einrichtungen vermehrt.

Im Jugendhilfeausschuss vom 18.11.2008 stellte Herr Galley die Frage, wohin die Kinder, die die ehemalige Kleine Offene Tür in Heidkamp besucht haben, heute gehen. Rückfragen bei den Einrichtungen der Offenen Kinder und Jugendarbeiter ergaben, dass Heidkamper Kinder und Jugendliche die Einrichtungen Cafe Leichtsin, Q1, Kleine Offene Tür Gronau und Ufo besuchen. Da der neue Leiter des Ufo's früher die Kleine Offene Tür in Heidkamp leitete, konnte er zudem bestätigen, dass das Ufo auch von den früheren Besucher/innen der Kleinen Offenen Tür in Heidkamp genutzt wird.

Um einen Orientierungswert zu erhalten, wie viele Kinder und Jugendliche die Einrichtungen im Schnitt täglich besuchen, wurden monatlich an einem vereinbarten Tag die Besucher/innen gezählt. Hierin fielen auch Tage mit großen Veranstaltungen, so dass die einzelnen Tageswerte recht unterschiedlich ausfallen können. Insgesamt kann man von einem durchschnittlich täglichen Besucheraufkommen von ca. 350 jungen Menschen ausgehen.

3. Die Angebote und Angebotszeiten

Öffnungszeiten:

Die Einrichtungen hatten zwischen 22 und 39 Stunden in der Woche geöffnet. Nach unterschiedlichen Öffnungszeiten differenziert stellt sich das Angebot in Bergisch Gladbach wie folgt dar:

Tab. 4: Öffnungszeiten der Einrichtungen

Öffnungszeiten pro Woche	Anzahl der Einrichtungen	Name der Einrichtung
unter 11 Std.	2	Hermann-Löns-Viertel Haus für die Jugend Moitzfeld
11 bis 20 Std.	1	O.T. im ZAK
21 bis 30 Std.	4	FrESch Ufo Cafe Leichtsin Krea-Jugendclub
31 bis 40 Std.	2	K.O.T. Gronau Q1

Gruppenangebote und Kurse:

Alle Einrichtungen haben im Jahr 2008 Kurs- und/oder Gruppenangebote unterbreitet. Hierzu gehören sieben Mädchengruppen und vier Jungengruppen. Gerade bei den Jungengruppen gibt es eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (von 1 auf 4 Gruppen): Des Weiteren konnten sich junge Menschen über folgende Kursangebote weiter bilden:

Werk- und Kreativkurse:	6 Angebote
Computerkurse:	10 Angebote

Theater- und Musikgruppen bzw. Kurse:	13 Angebote
Andere Kurse (z.B. Videokurs):	28 Angebote
Insgesamt:	57 Angebote

Das Angebot an unterschiedlichen Gruppen und Kursen ist deutlich ausgebaut worden. Dies könnte daran liegen, dass neben dem offenen Treffangebot, das nach wie vor gut angenommen wird, besondere Events, Veranstaltungen und die Gruppen- und Kursangebote die Besucherinnen und Besucher in die Einrichtungen ziehen.

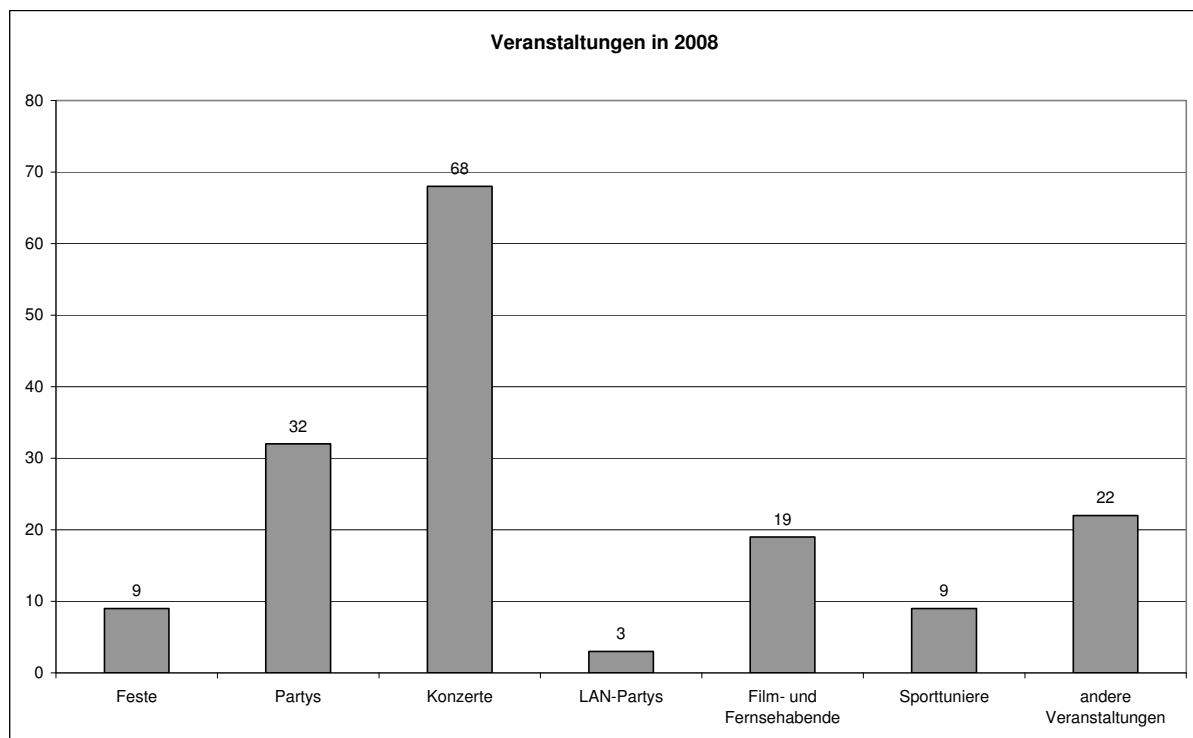
Gerade für die „großen Kinder“ und junge Jugendliche sind Kurse und Gruppenangebote ein gutes Mittel gegen Langeweile. Insofern findet ein Großteil der Angebote in Einrichtungen mit einer eher jüngeren Besuchergruppe statt.

Veranstaltungen:

Insgesamt haben die Einrichtung 162 Veranstaltungen von unterschiedlicher Dauer angeboten. Eine LAN-Party kann ein ganzes Wochenende andauern, Sportturniere werden oft ganztägig angeboten.

Insgesamt wurden recht unterschiedliche Freizeitangebote durchgeführt:

Grafik 4: Anzahl der Veranstaltungen



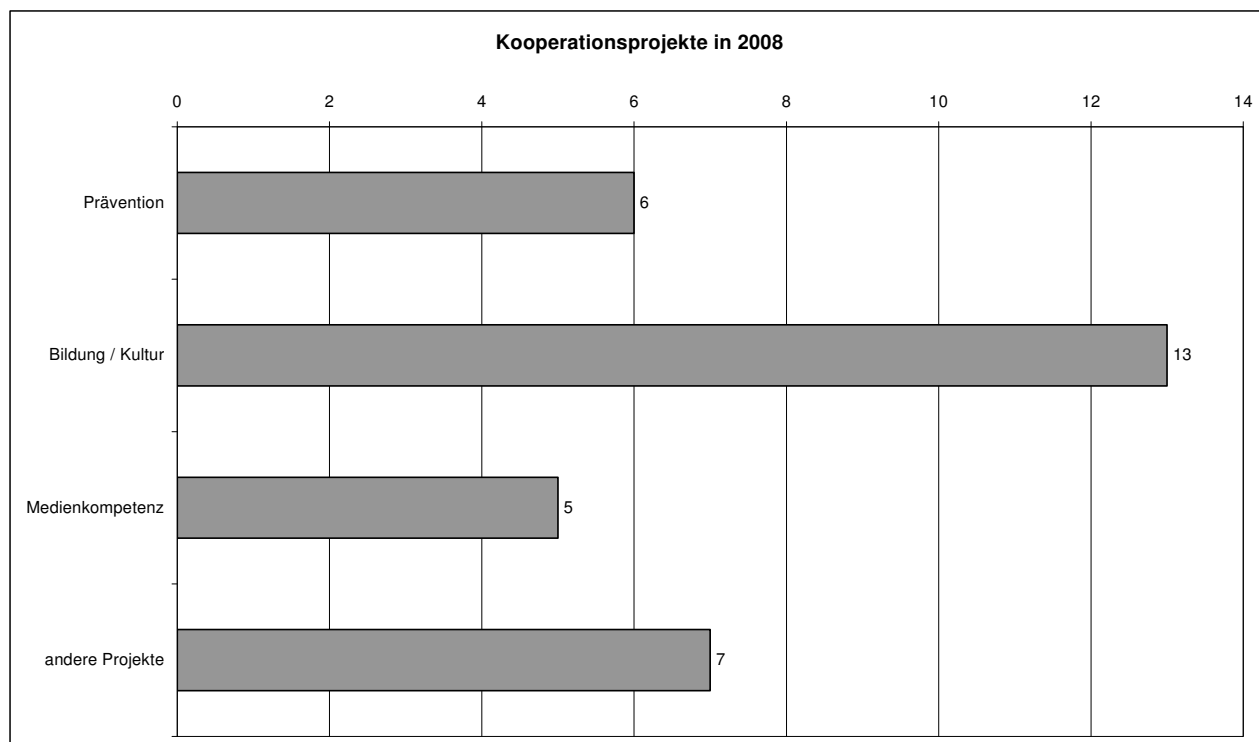
Daneben bieten die Einrichtungen Ferientagesprogramme wie Ausflüge an. Eine Einrichtung hat eine Ferienfahrt (7 Tage) und eine Wochenendfahrt (2,5 Tage) sowie drei Stadtranderholungen mit insgesamt 14 Tagen angeboten. Eine weitere Einrichtung hat an 5 Tagen eine Stadtranderholung durchgeführt.

Des Weiteren haben 9 Bildungsveranstaltungen (insgesamt 32 Tage) stattgefunden.

Neben den Veranstaltungen und Ferienangeboten wurden im Jahr 2008 insgesamt 40 Kooperationsprojekte mit unterschiedlichem zeitlichen Umfang durchgeführt. 9 Kooperationsprojekte mit verschiedenen Themen wurden in Kooperation mit Schulen durchgeführt.

Weitere 31 dieser Kooperationsprojekte hatten folgende Themen:

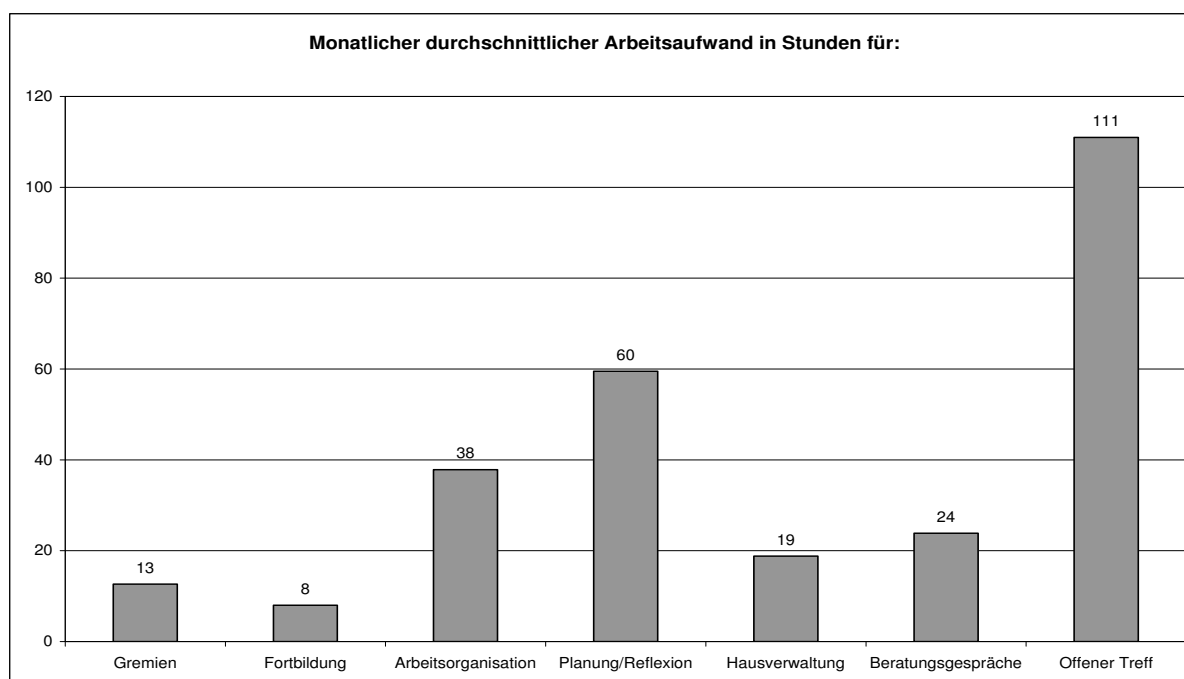
Grafik 5: Kooperationsprojekte



4. Verteilung der Arbeitszeiten nach Arbeitsbereichen

Auf Wunsch der in den Einrichtungen arbeitenden Fachkräfte wurde die Kategorie „Arbeitszeit im Offenen Treff“ mit in die jährliche Befragung der Einrichtungen aufgenommen. Der „Offene Treff“ ist immer noch die „Hauptaufgabe“ in den Einrichtungen. Der in der Grafik 6 dargestellte zeitliche durchschnittliche Arbeitsaufwand pro Monat bezieht sich auf die 6 „Stammeinrichtungen“, wobei die Arbeitszeiten für die Dependancen hier eingeflossen sind.

Grafik 6: Arbeitsaufwand



Neben diesen Aufgaben arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter je nach Einrichtung noch in unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten und in den von ihnen durchgeführten (Kooperations-)Projekten.

5. Die Arbeit der Kreativitätsschule

In der Kreativitätsschule werden seitens der Stadt 1,28 Personalstellen gefördert.

In 2008 fanden 57 kreativpädagogische Kurse/Gruppen pro Woche statt. Diese verteilten sich wie folgt auf die nachstehenden Sparten:

Tab. 5: Angebote der Kreativitätsschule

Künstlerische Sparte	Anzahl der Angebote pro Woche
Kreative Grundlagen	12 Kurse
Malerei und Bildhauerei	23 Kurse
Musik	17 Kurse
Theater	4 Kurse
Insgesamt	56

Wie jeden Sommer hat die Kreativitätsschule eine „Zirkuswoche“ in den Ferien angeboten.

Darüber hinaus fanden 25 Projekte und Workshops für Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene statt. Kooperationspartner waren Schulen und andere Jugendeinrichtungen. Die im Jahr 2007 begonnene Zusammenarbeit mit dem Ufo im Bereich Bandarbeit wurde erfolgreich weiter geführt. Junge Musiker im Alter von 12 bis 18 Jahren werden im Ufo, welches über die entsprechenden Proberäume und ein Tonstudio verfügt, von zwei Musikpädagogen aus der

Kreativitätsschule angeleitet. Sie erhalten Unterstützung beim Zusammenspiel, bei Komposition und Arrangement für Live-Auftritte (Bandfestival der KREA oder Bandcontest im Q1).

Mit diesen Angeboten wurden folgende Teilnehmer/innen erreicht:

Tab. 6: Teilnehmer/innen nach Alter*

Altersgruppe	Anzahl der Teilnehmer/innen	davon männlich	davon weiblich
Kinder unter 6 Jahre	65	35	30
Kinder von 6 bis 13 Jahre	1540	740	800
Jugendliche von 14 bis 19 Jahre	1050	600	450
Junge Erwachsene von 19 bis 26 Jahre	300	100	200
Erwachsene von 27 bis 60 Jahre	200	50	150
Senioren über 60 Jahre	25	5	20
Insgesamt	3180	1530	1650

Damit bietet die Kreativitätsschule eine große Palette an Möglichkeiten der künstlerisch-kreativen Entwicklung für Kinder und Jugendliche in Bergisch an, die von vielen jungen Menschen auch genutzt wird.

6. Die Kosten

Im Jahr 2008 wurden unter Einbeziehung aller Kosten (Mieten, Betriebskostenförderung, Investitionen, Bildungsmaßnahmen u.a.), die für die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Kreativitätsschule aufgewandt wurden, ca. 838.950 Euro ausgegeben. Auf investive Kosten entfielen davon 7.960 Euro. Für die Kreativitätsschule (Kursprogramm) wurden zusätzlich 46.000 Euro für Personal- und Sachkostenförderung ausgegeben. Aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes wurden ca. 145.890 Euro eingenommen, so dass aus dem Haushalt der Stadt in 2008 ca. 693.060 Euro bestritten wurden. Mit den Kosten für die Kreativitätsschule (Kursprogramm) wurden insgesamt 739.060 seitens der Stadt ausgegeben.

Tab. 7: Kostenaufstellung Stadt und Land²

	Stadt	Land	Gesamt
Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen	693.060 €	145.890 €	838.950 €
Kreativitätsschule	46.000 €	0 €	46.000 €
Gesamt	739.060 €	145.890 €	884.950 €

*Diese Zahlen sind nicht mit den Besucher/innen in Kapitel 2 zu vergleichen. Teilnehmer/innen, die mehrere Kurse besuchten, wurden auch mehrfach erfasst. Zudem kamen manche Teilnehmer/innen nicht aus Bergisch Gladbach.

² In der Tabelle sind nur die Fördermittel aufgeführt, die durch den städtischen Haushalt „laufen“. Die Kreativitätsschule bekommt für ihr Kursprogramm zusätzlich ca. 24.000 € direkt vom Land.